

# So groß wie 120 Einfamilienhäuser

**GRUNDSTEINLEGUNG** Mit dem Neubau des Möbelhauses Grünthal verändert die südliche Stadtausfahrt ihr Gesicht. Der neue Möbelriese setzt unter dem Namen Pilipp auf deutsche Ware und bietet der Konkurrenz im Umland die Stirn.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**MICHAEL WEHNER**

**Bamberg** – „In einer Stadt müssen Kräne stehen.“ Wenn Oberbürgermeister Andreas Starke seinen selbst formulierten Anspruch bestätigt wissen will, dann fährt er am besten in den Bamberger Süden. Dort konkurrieren seit einiger Zeit jede Menge Kräne um die Lufthöhe. Der unzweifelhaft längste steht auf dem Gelände des Möbelhauses Grünthal, wo gestern eine Grundsteinlegung stattfand.

Gemeinsam mit Firmenchef Norbert Pilipp versenkte Starke eine 40 Zentimeter lange Stahlkapsel in einem Stück Mauerwerk. Der symbolische Akt ist der Startschuss für mehr Wettbewerb in der nordbayerischen Möbelbranche. Wo jetzt der Stahlzylinder mit seinem Inventar aus Zeitung, Münzen-Satz und Firmenchronik schlummert, soll in weniger als fünf Monaten ein neuer vierstöckiger Möbelriese eröffnet werden, der nach Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts in etwa das Bauvolumen von 120 Einfamilienhäusern besitzt.

## Weit über Bamberg hinaus

Dieser 156 Meter lange, 50 Meter breite und 18 Meter hohe Komplex ist das mit Abstand größte Handelshaus in der Stadt Bamberg. Mit 32 000 Quadratmetern Bruttohandelsfläche hat es beste Chancen, die bisherigen Einkaufsgewohnheiten auch weit über Bamberg hinaus zu verändern.

Das ist auch der erklärte Ehrgeiz von Norbert Pilipp. Der Chef von rund 600 Mitarbeitern rechnet sich gute Chancen aus, Bamberg zu einem Erfolgstandort zu machen. Den Namenswechsel von Grünthal zu Pilipp, den im Gleichschritt auch die Möbelhäuser in Bindlach und Schweinfurt vollziehen, begründet er mit einem einheitlichen Marketingauftritt aller unter einem Dach vereinigten Möbelhäuser.

Der neue Name ist schon deshalb wichtig, weil Pilipp zwar bereits die Nummer 2 im nordbayerischen Möbelhandel, aber gemessen an den Dimensionen der beiden Branchenführer Ikea



**Grundsteinlegung für das neue Pilipp-Möbelhaus, das künftig die Einfahrt von Bamberg-Süd prägen wird. Unser Bild zeigt (v. l.): Pilipp-Geschäftsführer Norbert Pilipp, Oberbürgermeister Andreas Starke, Architekt Richard Obermillacher und der Polier der Firma Raab, Nico Richter. Foto: M. Hoch**

und Lutz immer noch eher David als Goliath ist. Nichtsdestotrotz teilen Pilipp und seine Mitarbeiter die Hoffnung, den Konzernen durch qualitätvollen Einkauf in deutschen Ländern, qualifiziertes Personal und traditionell gute Kundenbindung die Stirn bieten zu können.

## Optimale Verkehrsanbindung

Zum Optimismus der Händler tragen natürlich auch die Vorzüge der Stadt Bamberg bei, das durch die 19-Millionen-Euro-Investition über Nacht in die Reihe bedeutender fränkischer Möbelstandorte zurückkehrt. „Wir sind hier gut aufgestellt“, sagte Pilipp. Zu den Stärken des Standorts zählte er die exzellente Verkehrsanbindung. Das Beispiel Grünthal habe nicht umsonst eine Art Aufbruchstimmung unter den Unternehmen im Bamberger Süden ausgelöst. Viele hätten bereits investiert, andere würden noch folgen.

Dagegen hat gewiss auch OB Starke nichts einzuwenden, der bekanntlich nicht genug Kräne sehen kann. Einen Teil zur Verschönerung von Bamberg-Süd will die Stadt übrigens selbst beitragen: Die Stadteinfahrt am Tännig sei noch nicht so, wie sie sein sollte, sagte Starke: „Da müssen wir noch unsere Hausaufgaben machen.“

## Möbelhaus in Zahlen

Länge 156 Meter

Breite 50 Meter

Höhe 18 Meter

Investitionssumme 19 Millionen

Volumen wie 120 Einfamilienhäuser

Fertigstellung Bauabschnitt 1 Ende Februar, Bauabschnitt 2 Ende 2008



**Dank Fertigbauteilen wächst die neue „städtebauliche Dominante“ am Berliner Ring mit hoher Geschwindigkeit. Schon Anfang 2008 ist Teil-Eröffnung des neuen Pilipp-Möbelhauses. Foto: Matthias Hoch**